

Frankfurter Katastrophenschutz Tag



Wann?

Samstag, 07.09.
10 – 18 Uhr

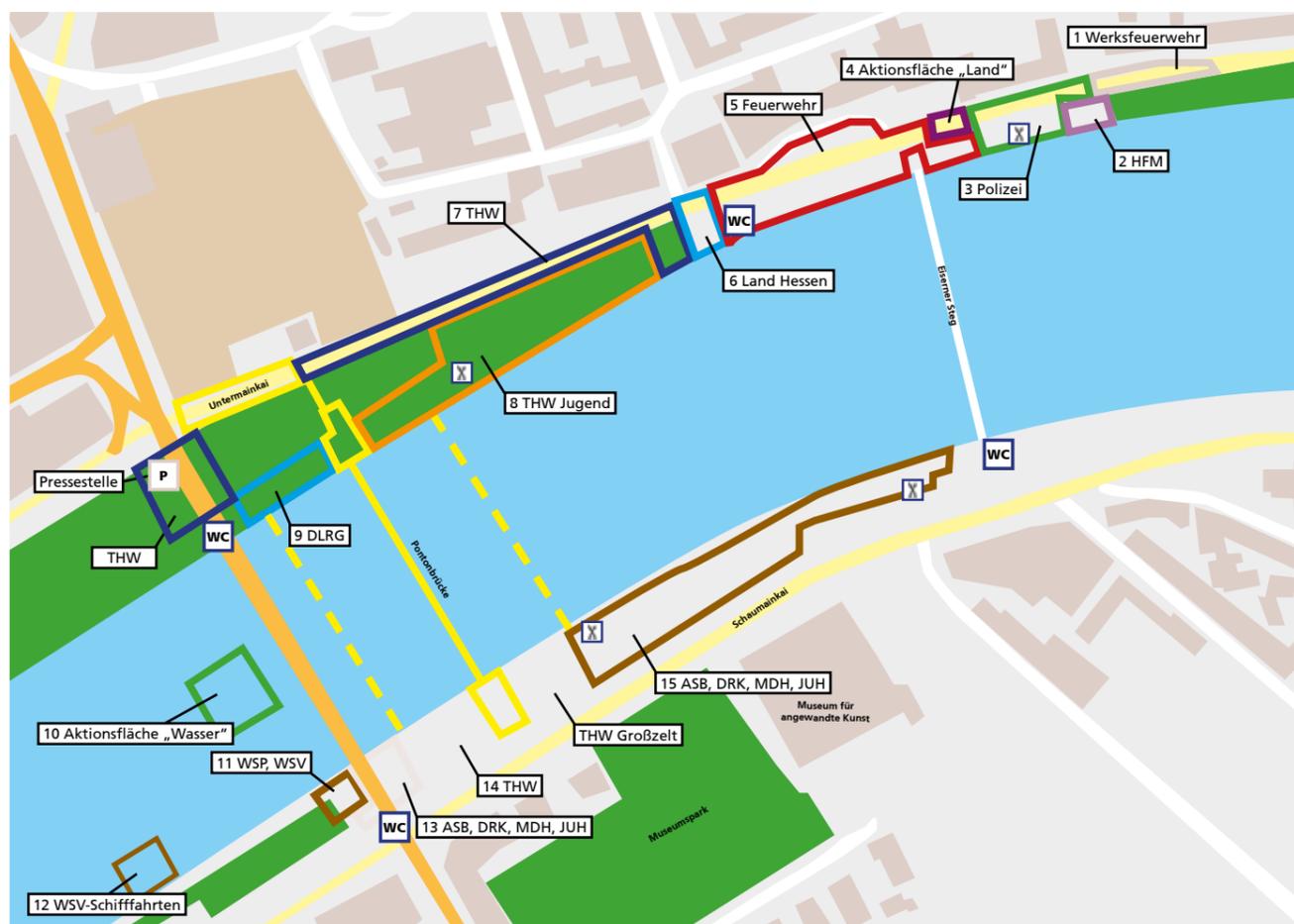
Wo?

Nördliches und südliches
Mainufer – zwischen
Untermainbrücke und
Eiserner Steg

THW
baut Brücke
über den Main



Geländeplan



Legende

- | | |
|--|---|
| 1 Werkfeuerwehr | 10 Aktionsfläche „Wasser“ |
| 2 HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH | 11 Wasserschutzpolizei (WSP)
Wasserschiffahrtsverwaltung (WSV) |
| 3 Stadtpolizei / Hessische Polizei | 12 WSV-Schiffahrten |
| 4 Aktionsfläche „Land“ | 13 Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
Malteser Hilfsdienst (MHD)
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH) |
| 5 Feuerwehr/Kreisfeuerwehrverband | 14 Technisches Hilfswerk |
| 6 Land Hessen (KatS) | 15 ASB/DRK/MHD/JUH |
| 7 Technisches Hilfswerk (THW) | |
| 8 THW-Jugend Hessen | |
| 9 Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) | |

X Speisen und Getränke

WC Toiletten

Programm

Aktionsfläche „Land“

- 10:00 - 11:00 Uhr Rettungshundestaffel der Feuerwehr Frankfurt am Main
- 12:00 - 13:00 Uhr Schutzhunde der Stadtpolizei
- 13:00 - 14:00 Uhr Fettexplosion mit der Feuerwehr Frankfurt am Main
- 14:00 - 15:00 Uhr Jugendfeuerwehr Feuerwehr Frankfurt am Main
- 15:00 - 16:00 Uhr Unfallrettung mit dem Malteser Hilfsdienst

Aktionsfläche „Wasser“

- 10:00 - 11:00 Uhr Feuerlöschboot der Feuerwehr Frankfurt am Main
- 11:00 - 12:00 Uhr Aufbau der Brücke über den Main
- 12:00 - 13:00 Uhr Brücke für die Besucher/innen offen
Feuerlöschboot der Feuerwehr Frankfurt am Main
- 13:00 - 14:00 Uhr Abbau der Brücke
Überflug Hubschrauber der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- 14:00 - 16:00 Uhr Main für die Schifffahrt freigegeben
- 16:00 - 17:00 Uhr Aufbau der Brücke über den Main
- 17:00 - 18:00 Uhr Brücke für die Besucher/innen offen
Überflug Hubschrauber der Polizei
- 18:00 - 19:00 Uhr Abbau der Brücke

Ganztägig Schifffahrten mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung



Feuerwehr Frankfurt am Main

Die Untere Katastrophenschutzbehörde ist, nach § 25 des Hessischen Gesetzes über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG), im Auftrag des Landes Hessen, zuständig für die Koordination des Katastrophenschutzes im Bereich der Stadt Frankfurt am Main.

Katastrophe im Sinne des Gesetzes ist ein Ereignis, das Leben, Gesundheit oder die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung, Tiere, erhebliche Sachwerte oder die natürlichen Lebensgrundlagen in so ungewöhnlichem Maße gefährdet oder beeinträchtigt, dass zur Beseitigung die einheitliche Lenkung aller Katastrophenschutzmaßnahmen sowie der Einsatz von Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes erforderlich sind.

Der Einsatz im Katastrophenfall baut in der Regel auf dem Einsatz der Kräfte der täglichen Gefahrenabwehr auf, bezieht diesen grundsätzlich in vollem Umfang ein und unterscheidet sich von diesem durch die Änderung der Führungs- und Kommunikationsstruktur infolge der einheitlichen Leitung durch die politisch-gesamtverantwortliche Instanz, die stark erhöhte Anzahl der Einsatzkräfte und zumeist durch die längere Einsatzdauer sowie die Einbeziehung der allgemeinen Verwaltung. Diese Tatsache ist bei allen Katastrophenschutzplanungen zu berücksichtigen, damit eine einheitliche Führungsstruktur und sinnvolle Nutzung aller personellen und materiellen Ressourcen gewährleistet ist.



Eintritt und Ende einer Katastrophe (der „Katastrophenfall“) sind nach § 34 HBKG durch die untere Katastrophenschutzbehörde (KatS-Behörde) festzustellen und unter Angabe des Umfangs des betroffenen Gebietes durch Rundfunk, Fernsehen, Tageszeitungen oder auf andere Weise bekanntzumachen.

Die Entscheidung, ob ein Katastrophenfall vorliegt, ist nach den Kriterien des § 24 HBKG im jeweiligen Einzelfall konkret zu prüfen. Daraus ergibt sich, dass die sogenannte Katastrophenschwelle sehr unterschiedlich sein kann, zumal es stets auch subjektiver Einschätzung unterliegt,

- ob eine drohende Gefahr (z.B. eine mögliche Freisetzung von Gefahrstoffen mit der Notwendigkeit einer Evakuierung) oder
- ein bereits eingetretener Schaden im Ausmaß so ungewöhnlich ist, dass eine einheitliche Lenkung des Einsatzes (durch eine Katastrophenschutzleitung – KatSL – mit Katastrophenschutzstab - KatS-Stab - siehe Nr. 2.1.3.1) aus taktischen Gründen überhaupt notwendig ist oder ob nicht doch (wie z.B. bei den meisten Hochwasserlagen an den Flüssen in Hessen) die organisatorischen Regelungen für die tägliche Gefahrenabwehr ausreichen.



Eine „Katastrophe“ an sich, berechenbar nach festliegenden Schadensszenarien, gibt es nicht. Maßgeblich ist das Ausmaß einer Gefährdung oder eines Schadens, bei dem die Kriterien des § 24 HBKG im Einzelfall erfüllt sind, um den Katastrophenfall nach dieser Begriffsbestimmung feststellen zu können.

Des Weiteren obliegt der unteren Katastrophenschutzbehörde die Überwachung aller im Katastrophenschutz eingesetzten Einheiten der Hilfsorganisationen (ASB, DRK, MHD, JUH, DLRG, Feuerwehr, THW etc.). Weiterhin ist sie für die Verwaltung der Katastrophenschutzfahrzeuge, die Organisation der Helfer und Einheiten sowie deren Ausbildung und Finanzierung entsprechend den Katastrophenschutzkonzepten des Landes Hessen zuständig.

In Zusammenarbeit mit der Gefahrenabwehrplanung wirkt sie an der Erstellung und Fortschreibung von Einsatz- und Sonderschutzplänen mit. Ebenfalls plant sie Übungen für die Einheiten des Katastrophenschutzes und führt diese in regelmäßigen Abständen durch.



Kontakt

Feuerwehr Frankfurt am Main
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Feuerwehrstraße 1
60435 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 212 72 00 51
Fax: 069 - 212 72 00 59
pressestelle.feuerwehr@stadt-frankfurt.de
www.feuerwehr-frankfurt.de

Der Bereitschaftsdienst der Pressestelle ist erreichbar unter der Nummer: 0170 - 338 20 08



Technisches Hilfswerk

Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, besser einfach als THW bekannt, ist die Bevölkerungsschutzorganisation des Bundes und bildet zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen ein leistungsstarkes Schutzbündnis für die Bevölkerung.

Dabei gilt der Grundsatz „aus der Gesellschaft - für die Gesellschaft“, denn 99% der Helferinnen und Helfer des THW leisten ihren Dienst für die Allgemeinheit ehrenamtlich.

Das Technische Hilfswerk blickt auf eine 60 jährige Geschichte und ebenso viele Jahre bürgerschaftlichen Engagements zurück. Heute ist das THW eine moderne Einsatzorganisation und rund um den Globus tätig.

Die Struktur des Technischen Hilfswerks ist da-bei weltweit einmalig: So gehört das THW als Sicherheitsbehörde organisatorisch zum Geschäftsbereich des Bundesinnenministeriums, amtlich für die Behörde tätig.

Der THW Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland gliedert sich in 118 Ortsverbände, elf Geschäftsführerbereiche und die Dienststelle des Landesbeauftragten in Mainz.



Derzeit engagieren sich in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland über 14.000 Helferinnen und Helfer ehrenamtlich im THW, um Menschen in Not kompetent und engagiert Hilfe zu leisten. Im vergangenen Jahr leisteten diese rund 1,7 Millionen Dienststunden.

Das Technische Hilfswerk passt seit je her seine Strukturen flexibel, den sich ändernden Gefahrenlagen an. Modernes Einsatzgerät und gut ausgebildete Spezialisten sind Grundlage der hohen Effizienz - in Deutschland und in der ganzen Welt.

Während des Katastrophenschutztages plant das THW den Bau einer schwimmenden Pontonbrücke über den Main. Hierzu wird die Schifffahrt auf dem Main gesperrt werden.

Diese 150m lange Brücke wird ca. 60 Tonnen Gewicht haben und eine maximale Gesamtbelastung von 750 Tonnen tragen können.

Neben den beiden Brückenschlägen, die das THW vormittags und nachmittags vorführen wird, kann auf einer „Blauen Meile“ der Technik-Baukasten des THW bestaunt werden. Viele Fachgruppen werden ihre Fahrzeuge und ihre Ausrüstung präsentieren. Auch viele Angebote zum Mitmachen für Jedermann haben die Helferinnen und Helfer vorbereitet.



Für die kleinen Besucher wird sich die THW-Jugend mit einem Einblick in ihre Arbeit und diversen Spielen und Mitmachaktionen präsentieren.

Die Freunde der Blasmusik dürfen sich auf den THW-Musikzug aus Hermeskeil freuen, der den ganzen Tag über sein Können unter Beweis stellen wird.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt: An mehreren Verpflegungsständen werden Getränke und Snacks angeboten.



Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-von-Brentano Straße 1
55130 Mainz

Telefon: 06131 - 929 71 10
Fax: 06131 - 929 73 90
info.lvherpsl@thw.de
www.lv-herpsl.thw.de

Der Bereitschaftsdienst der Pressestelle ist erreichbar unter der Nummer: 0174 - 338 80 17



Katastrophenschutz Land Hessen

Landesweit verfolgen rund 23.400 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in mehr als 680 Einheiten des Katastrophenschutzes ein Ziel: Menschen in Not schnell und kompetent Hilfe zu leisten. Sie engagieren sich bei den Feuerwehren und Hilfsorganisationen. Jeden Tag aufs Neue sind sie bereit, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und Menschen zu helfen. Um den Helferinnen und Helfern die bestmögliche Voraussetzungen für ihre Arbeit zu schaffen, hat das Land Hessen den gesamten Katastrophenschutz in einer - gerade auch im Ländervergleich - beispielhaften Ausstattungsoffensive mit modernsten Einsatzmitteln umfassend ausgerüstet. Das Land Hessen hat seit 2008 über 25 Mio. € für die Ausstattung des Katastrophenschutzes bereit gestellt.

Der Hessische Katastrophenschutz verfügt nunmehr über die umfassendste und modernste Ausstattung seiner Geschichte. Um im Katastrophenfall möglichst effektiv helfen zu können, hält das Land Hessen eine Vielzahl von Einheiten (beispielsweise Sanitätszüge, Betreuungszüge, Gefahrstoff-ABC-Züge) mit einem großen Fahrzeugbestand und entsprechendem Materialpool bereit. Wir haben den Fahrzeugbestand grundlegend modernisiert und gegenüber dem Jahr 2007 mit mehr als 500 Fahrzeugen nahezu verdoppelt. Das Land hält im Hessischen Katastrophenschutz-Zentrallager und dezentral unter anderem für den Hochwasserschutz und die Pandemievorsorge Material vor. Die Ausbildung der Helfer und Helferinnen erfolgt vor Ort, aber auch an den Schulen der Hilfsorganisationen und der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Kassel.

Die Feuerwehren stellen traditionell in der Bundesrepublik Deutschland und so auch in Hessen die größte Zahl an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Katastrophenschutz mit rund 69 %. Die Hilfsorganisationen sind wie folgt vertreten: Arbeiter-Samariter-Bund 2,5%, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft 3,5%, Deutsches Rotes Kreuz 20%, Johanniter-Unfall-Hilfe 2%, Malteser 3%.

Gewinnen Sie einen Einblick in die Tätigkeit des Hessischen Katastrophenschutzes. Wir stellen Ihnen die einzelnen Aufgabenbereiche vor:

Führung

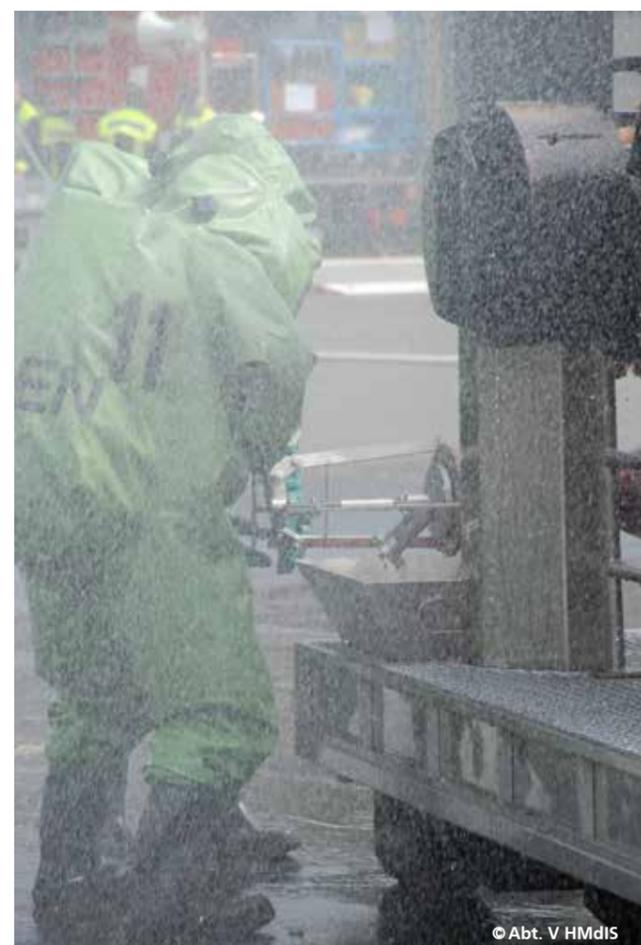
Katastrophenschutzstab und technische Einsatzleitung entscheiden über die zu treffenden Maßnahmen, lenken den Einsatz und koordinieren die Hilfsmaßnahmen der eingesetzten Kräfte.

Information und Kommunikation (luK)

bestehend aus Informations- und Kommunikationszentrale und Informations- u. Kommunikationsgruppe. Die luK-Zentrale alarmiert die Einheiten des Katastrophenschutzes, nimmt Lagemeldungen entgegen und übermittelt Anordnungen des Katastrophenschutzstabes an die Einheiten vor Ort. Die luK-Gruppe stellt Funk- und Fernmeldeverbindungen her.

Brandschutz

Nahezu jede hessische Gemeinde oder Stadt stellt einen Löschzug für den Katastrophenschutz. Die Löschzüge löschen Brände, retten Menschen und Tiere. Sie schützen und bergen Sachwerte.



© Abt. V HMdIS

Gefahrstoff-ABC (GABC)

Die GABC-Züge stellen radioaktive, biologische und chemische Gefahren fest und verhindern bzw. verringern die Auswirkung der Gefahren auf Menschen, Tiere und die Umwelt.

Sanitätswesen

Die Sanitätszüge retten Verletzte und Kranke, betreiben Behandlungsplätze / Patientensammelstellen und transportieren Kranke und Verletzte in Krankenhäuser.

Betreuung

Die Betreuungszüge übernehmen die Hilfeleistung für Betroffene. Sie verpflegen, versorgen mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und schaffen Möglichkeiten für eine vorübergehende Unterbringung von Betroffenen.

Wasserrettung

Die Wasserrettungseinheiten leisten Hilfe bei Naturkatastrophen und Unglücksfällen. Sie retten Menschen und Tiere aus Wasser- oder Eisgefahren.

Bergen und Instandsetzen

Diese Aufgaben werden vom Technischen Hilfswerk (THW) wahrgenommen. Das THW hat hierzu verschiedene Fachgruppen wie z.B. Bergung, Infrastruktur, Räumen, Ortung oder Wassergefahren aufgestellt.



© Abt. V HMdIS



**Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Abteilung V - Brand- und Katastrophenschutz**
Referat Katastrophenschutz
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

katasrophenschutz@hmdis.hessen.de
www.hmdis.hessen.de

Deutsches Rotes Kreuz

Der DRK-Bezirksverband ist ein anerkannter Wohlfahrtsverband, (Mitglied der LIGA der Wohlfahrtspflege) und eine Hilfsorganisation, die seit 1866 in der Stadt Frankfurt am Main tätig ist.

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die unter anderem hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not.

Unsere Grundsätze und unsere Helfer

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Der Verein hat zwei 100%ige Töchter, in denen unterschiedliche Aufgabenbereiche abgebildet werden. Die aktuelle gesamte Mitarbeiterzahl liegt bei 200 und ca. 50 Honorarkräfte. Über 18.000 Menschen sind Fördermitglieder und unterstützen die Arbeit des Frankfurter Roten Kreuzes, die knapp 400 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind im Stadtgebiet auf neun Ortsvereine dezentral verteilt.

Die Personenidentität in den Aufsichtsgremien sowie der Geschäftsführung der beiden Tochtergesellschaften und dem DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e.V. garantiert eine hohe Sicherheit bei den Entscheidungen, ein einheitliches Agieren und ebenfalls kurze Wege bei Abstimmungsprozessen.

Unsere Aufgabenfelder und unsere Helfer

Die hauptamtlichen Aufgabenfelder sind sehr schlank abgebildet, die Erweiterung um die ehrenamtlichen Aufgabenbereiche und dezentralen Anlaufstellen dienen kurzen Wegen und klaren Entscheidungsstrukturen innerhalb des DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e.V. zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt am Main.

Die Mehrheit der Helferinnen und Helfer ist in den Bereitschaften organisiert, die anderen engagieren sich bei der Wasserwacht, dem Jugendrotkreuz und der ehrenamtlichen Sozialarbeit.



Unser DRK Frankfurt Katastrophenschutz

Der DRK Bezirksverband Frankfurt beteiligt sich mit zwei Sanitätseinheiten und einem Betreuungszug am Katastrophenschutz unserer Stadt. In den Einheiten engagieren sich Helferinnen und Helfer unterschiedlichsten Alters, Geschlecht, Religion und politischer Einstellung. Sie vereinigt die Bereitschaft zur Hilfe am Bürger in der Not und dem befolgen der Rotkreuz Prinzipien. Durch regelmäßige Aus- und Fortbildung, sowie Übungen am Standort sind unsere Kräfte in ständiger Weiterbildung.

Unsere Betreuung auf Großveranstaltungen

Bei Großübungen werden die Helferinnen und Helfer für die Aufgaben im Verband trainiert. Im Frankfurter Raum finden viele durch das DRK Frankfurt betreute Großveranstaltungen, wie z.B. der IRONMAN und der JP Morgan Chase Corporate Lauf statt, welche durch die Einheiten des Katastrophenschutzes unterstützt werden. Hier und in der stattgefundenen SOGRO Großübung konnten unsere Führungskräfte ihre Fähigkeiten in der Praxis erproben.

Alle materiellen Ressourcen des Frankfurter Roten Kreuzes und alle Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter stehen im Alarmfall den notleidenden Bürgern zur Hilfe bereit.

Unser Betreuungszug und seine Aufgabe

Das Leistungsmodul des Betreuungszuges gewährleistet die Versorgung Betroffener sowie der Einsatzkräfte und unterstützt mit freien Kräften den Sanitätszug.

Die Aufgaben des Betreuungszuges sind:

- Versorgung und Betreuung mit lebenswichtigen Versorgungsgütern
- Verpflegung und vorübergehende Unterbringung
- Sicherung sozialer Belange
- Ortsfeste Betreuungsstelle
- Unterstützung der Sanitätszüge

Das Kreisaukunftsbüro wird an den Betreuungszug angebunden.

Weitere Informationen zum DRK Bezirksverband Frankfurt am Main unter: www.drkfrankfurt.de

Kontakt

DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Seilerstraße 21
60313 Frankfurt am Main

oeffentlichkeitsarbeit@drkfrankfurt.de
www.drkfrankfurt.de



Arbeiter Samariter Bund

Die Katastrophenschutzeinheiten des ASB OV Frankfurt

Größere Schadensereignisse wie zum Beispiel Hochwasser, Erdbeben, Stromausfall, Zug-, Verkehrs-, chemische oder radioaktive Unfälle, Großfeuer, Bombenräumung, terroristische Anschläge usw. können die Gesundheit vieler Menschen bedrohen und die rettungsdienstliche Regelversorgung einer Gemeinde überfordern.

Um diesen Massenansturm von Verletzten (MANV) oder gar Katastrophen so schnell wie möglich bewältigen zu können, unterstützt der ASB Frankfurt unter anderem mit seinen Schnelleinsatzgruppen (SEG) oder Katastrophenschutzeinheiten, die von freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr besetzt werden.

Helfer

Alle Katastrophenschutz Helfer des ASB haben für ihre Aufgabe eine Fachdienstausbildung absolviert. Von Notärzten über Rettungsassistenten/-sanitäter sowie Sanitätshelfer in der Sanitätsbetreuung oder im Fernmeldedienst gehören zu den freiwilligen Mitarbeitern und können je nach Ausrichtung der Katastrophenschutzeinheit weitere Fort- und Weiterbildungen machen. Auch wer noch keine entsprechenden Kenntnisse hat, ist der Katastrophenschutz willkommen. Der ASB sorgt für eine gründliche Ausbildung der freiwillig aktiven Katastrophenschutz Helfer und stellt selbstverständlich auch die benötigte Ausrüstung.

Die Helfer können an jedem Tag, rund um die Uhr mit so genannten Funkmeldeempfängern alarmiert werden. Diese „Piepser“ tragen die Mitglieder immer bei sich, um so jederzeit erreichbar zu sein. Nach nur wenigen Minuten können bereits die ersten Fahrzeuge zur Einsatzstelle entsandt werden. Um immer fit für den Einsatzfall zu sein finden regelmäßige Fortbildungen und Übungen statt.

Sanitätszug

Der ASB Frankfurt stellt den 1. Sanitätszug der Stadt Frankfurt. Dieser besteht aus den Komponenten SEG- Behandlung und SEG-Transport sowie einer Führungseinheit, dem Kdow.

SEG-Behandlung

Die SEG Behandlung kann mit seinem Arzttruppwagen und einem Rettungstransportwagen einen Behandlungsplatz für 25 Verletzte aufbauen und betreiben. Sie hat die Aufgabe Verletzte und Erkrankte zu suchen, zu retten sowie deren Erstversorgung und Registrierung durchzuführen

SEG-Transport

Die SEG-Transport mit seinem Krankentransportwagen (KTW)-B und 3 KTW-4 (auch 4-Trage-Wagen genannt) unterstützt die SEG-Behandlung bei ihren Aufgaben und sorgt für den Transport der Verletzten und Erkrankten in die umliegenden Krankenhäusern.

SEG-Großraumrettungswagen

Mit dem GRTW (auch Ambulanzbus genannt) kann der ASB eine Sammelstelle zu Erstversorgung und Registrierung von Leichtverletzten aufbauen und Betreiben oder er dient als Unfallhilfsstelle im Sanitätsdienst mit einer Intensivbehandlungseinheit mit 3 liegende oder 9 sitzende Behandlungsplätze.

SEG-Großunfallset

Diese Einheit bestehend aus einem LKW und einem Mannschaftswagen wird eingesetzt, um bei Großschadensfällen medizinische Materialien und Notfallmedikamenten nach ganz Hessen zu transportieren.

Medizinische Task Force (MTF 36)

Die Medizinische Task Force ist eine taktische Einheit mit Spezialfähigkeiten und Verstärkungspotential zur Unterstützung regulärer Einheiten des Sanitätsdienstes vorwiegend bei überörtlichen Hilfeleistungen im Bevölkerungsschutz, einschließlich der Möglichkeit zur Dekontamination Verletzter. Diese hessenweite Einheit bestehend aus über 15 Sanitätsfahrzeugen wird vom ASB Frankfurt mit seinem Sanitätszug sowie einem weiteren Arzttruppwagen unterstützt.

100 Jahre Arbeiter-Samariter-Bund in Frankfurt am Main

Im Jahr 2013 feiert der ASB sein 100-jähriges Bestehen in Frankfurt am Main. Als 1913 die Kolonne Frankfurt ihre Gründungsveranstaltung abhielt, ahnte wohl niemand welche Entwicklung diese Gliederung machen sollte. Eine Entwicklung, die aus bekannten Gründen zwischen 1933 und 1945 unterbrochen wurde.

Aber schon Anfang der 50er Jahre waren wieder so viele ehrenamtliche Kräfte im Einsatz wie zuvor. Auch in Frankfurt hat der ASB in dieser Zeit seine Arbeit wieder mit viel Elan aufgenommen und sich so zu einem unverzichtbaren Bestandteil in den rettungsdienstlichen, sozialen und pädagogischen Bereichen der Stadt Frankfurt entwickelt.

Kommen Sie vom 12.-14. September zum Roßmarkt und erleben Sie von 12 bis 23 Uhr hautnah die tägliche Arbeit des ASB.



Kontakt

**Arbeiter Samariter Bund
OV Frankfurt am Main**
Silostraße 23
65929 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 314 07 20
Fax: 069 - 31 40 72 22
info@asb-frankfurt.de
www.asb.de/frankfurt



DLRG

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) ist mit knapp 1.100.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung vor 100 Jahren im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

Die Kernaufgaben der DLRG sind:

- Schwimmausbildung
- Aufklärung
- Wasserrettungsdienst

In Frankfurt ist die DLRG mit knapp 2.600 Mitgliedern in 11 Orts- und 3 Fachgruppen aktiv. Zu den Schwerpunkten unserer ehrenamtlichen und gemeinnützigen Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zählen wir insbesondere die Aus- und Fortbildung von Schwimmern, Rettungsschwimmern, Bootsführern und Einsatztauchern. Im Rahmen unserer Arbeit leisten wir außerdem aktiven Rettungsdienst über unsere Station am nördlichen Mainufer (Im Nizza) sowie an der Ostseeküste und sind im Katastrophenschutz Frankfurts eingebunden. Darüber hinaus sind wir über unsere Jugendorganisation stark in der Jugendarbeit engagiert. Im vergangenen Jahr leistete die DLRG Frankfurt weit über 50.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit für die Menschen in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet.

Alle Informationen erhalten Sie unter www.dlrg-frankfurt.de.

Die Wasserrettungswache im Nizza:

Seit September 1960 ist die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) - Bezirk Frankfurt am Main e. V. mit einer Wasserrettungswache vor Ort an der Untermainbrücke.

Seither besetzen wir, die ehrenamtlichen Helfer der DLRG, an den Wochenenden und Feiertagen, an denen sich inzwischen tausende Frankfurter Bürger und deren Gäste an den Ufern des Mains tummeln, die Rettungswache im Nizza und leisten so einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit am Main in Frankfurt. Neben der satzungsgemäßen Aufgabe der DLRG repräsentieren wir die Stadt Frankfurt gegenüber nationalen und internationalen Gästen und beweisen auch in schwierigen Situationen immer wieder fachliche und soziale Kompetenz.

Bereits in den sechziger Jahren waren die ehrenamtlichen Helfer der DLRG in Frankfurt fester Bestandteil des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes und somit auch wichtiger Bestandteil der inneren Sicherheit der Stadt. Sie stellen bis heute eine notwendige Ergänzung zu den hauptamtlichen Wasserrettern der Berufsfeuerwehr dar.

Die stetige Fortschreibung und Neukonzipierung des Sicherheitskonzeptes durch den Leiter der Branddirektion, Herrn Prof. Ries, verdeutlicht die Bedeutung auch im Hinblick auf die Gefahrenabwehr für die Bürger Frankfurts. Für Frankfurt ist die Kombination aus einer gut organisierten Berufsfeuerwehr und einem breitgefächertem und städtische Ressourcen schonenden Ehrenamt eine Bereicherung. Dies führte dazu, dass am 30.11.1997 mittels einer Sicherstellungsvereinbarung gemäß § 8 Abs. 3 des Hessischen Rettungsdienstgesetzes (HRDG) das bewährte Konzept des saisonalen Wasserrettungsdienstes zwischen der Stadt Frankfurt am Main und der DLRG vertraglich festgelegt wurde.

Der Main ist eine der bedeutendsten Binnenwasserstraßen sowohl für den Fracht-, als auch den Personenschiffsverkehr Deutschlands, die den Rhein mit der Donau verbindet und somit eine wichtige West-Ost-Tangente für den Güterkraft- und Personenverkehr bildet. 2009 wurden auf dem Main durch rund 20.000 Schiffe 16,03 Mio. Tonnen Güter unterschiedlichster Art nach oder an Frankfurt vorbei transportiert.

Dies hat dazu geführt, dass neben der steigenden Zahl an Wassersportlern auch die Zahl der Besucher, die regelmäßig bei schönem Wetter die Uferpromenaden bis in die frühen Morgenstunden bevölkern, um ein Vielfaches gestiegen ist. Die vielen Ufer-Veranstaltungen wie das Museumsuferfest, der jährliche Ironman Germany und das Mainfest haben einen enormen Eventcharakter und hohes Besucheraufkommen. Die Rettungswache am nördlichen Ufer des Mainbogens erlaubt unseren DLRG Kräften einen besonders guten Überblick und bei Einsätzen eine minimale Ausrückzeit an alle zentralen Punkte und Sehenswürdigkeiten unserer Stadt (Eiserner Steg 1,5 Minuten; Römer in 2 Minuten; Sachsenhausener Ufer in 1 Minute; Städel 2 Minuten; Westhafen in 3 Minuten auf dem Wasserweg).

Diese zentrale Lage und der direkte Zugang zum Main ist insbesondere an Wochenenden mit warmen Temperaturen und dadurch hohen Besucherströmen im Einsatzfall ein Überlebensfaktor für etwaige Notfallpatienten und Unfallopfer sowie für übermütige Schwimmer bzw. Ertrinkende. Der Wasserweg ist in diesen belebten Situationen häufig der einzige nutzbare Rettungsweg – eine Patientenübergabe mit dem Landgebundenen Rettungsdienst wird mittels Rettungsboot aber problemlos möglich. Steigenden Besucherzahlen nehmen auch die potenziell gefährdeten Personengruppen, Kinder und ältere Menschen sowie Sportler unter Belastung zu, und gerade bei Ertrinken, Herzinfarkt und Schlaganfall sind die ersten Minuten und das schnelle Eingreifen überlebensnotwendig.

Allein durch diesen taktischen Standortvorteil und die strategische Zusammenarbeit mit der Frankfurter Berufsfeuerwehr haben wir im vergangenen Jahr zehn Menschen vor dem Tod

durch Ertrinken gerettet. Und damit durch ihr ehrenamtliches Engagement auch negative Publicity/Presse von der Stadt Frankfurt abgewendet. Zudem ist unser DLRG-Team auch bei Schadenslagen wie Hochwasser, umgestürzten Bäumen beim Sturm Kyrill und Xynthia schnellstens zur Stelle und werden von der Bevölkerung als Rettungskräfte der Stadt Frankfurt wahrgenommen.

Mit derzeit 35 ehrenamtlichen Mitarbeitern leistet der Wasserrettungszug der DLRG Frankfurt jedes Jahr über 30.000 Stunden vor Ort. In dieser Zeit repräsentieren wir die Stadt Frankfurt, die für Bürger und Gäste besondere Schutzmaßnahmen bietet. Im Jahr 2010 haben wir 204 Einsätze gehabt, bei denen wir 30-mal technische Hilfe und 174-mal medizinische Hilfe leisteten.



Kontakt

DLRG Bezirk Frankfurt am Main e.V.

Dennis Hartmann – Vorsitzender
Postfach 16 02 42
60065 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 28 05 12
Fax: 069 - 29 64 43
info@dlrg-frankfurt.de
www.dlrg-frankfurt.de



DIE JOHANNITER
Regionalverband Rhein-Main



Malteser
...weil Nähe zählt.



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. ist seit über 60 Jahren in den unterschiedlichsten sozialen und karitativen Bereichen aktiv. Sie steht in der Tradition des evangelischen Johanniterordens. Mit mehr als 14 000 hauptamtlichen Mitarbeitern, etwa 30.000 ehrenamtlichen Aktiven und über 1,4 Millionen Fördermitgliedern ist die Johanniter-Unfall-Hilfe eine der größten Hilfsorganisationen Europas. Der Johanniter Kreisverband in Frankfurt am Main wurde im Jahr 1956 durch ehrenamtliche Helfer gegründet und ist seitdem tief mit der Stadt Frankfurt am Main verwurzelt. Jedes einzelne Vereinsmitglied hat sich aus freien Stücken bereit erklärt, seinen Beitrag als Mitglied unserer Gesellschaft zu leisten.

Hierbei haben wir uns die uneigennützig Unterstützung bedürftiger Menschen zur Aufgabe gemacht. Wir arbeiten qualifiziert und ständig fortgebildet in den Bereichen

des Katastrophenschutzes, Sanitäts-, Rettungsdienstes und Krankentransportes sowie bei vielen anderen Gelegenheiten, die einfach ein Stück Menschlichkeit benötigen. Seit August 2008 gehört die Geschäftsstelle Frankfurt mit all ihren Leistungen dem Regionalverband Rhein-Main an. Gemeinsam mit Helferinnen und Helfern aus den anderen Standorten bilden wir nun eine starke Truppe, welche im Frankfurter Katastrophenschutz im Bereich des Betreuungszuges, einer ortsfesten Betreuungsstelle, Teilen der medizinischen Task Force 36 und im Bereich von Ergänzungsrettungsfahrzeugen tätig ist. Daneben stellen die Johanniter zahlreiche Fachdienste des organisationseigenem Katastrophenschutzes, welcher im Fall einer Großschadenslage auch zur Verfügung steht.



Malteser Hilfsdienst e.V.

Seit mehr als 50 Jahren beteiligt sich der Malteser Hilfsdienst Frankfurt am Katastrophenschutz der Stadt. Neben dem Aufbau von Zivilschutzeinheiten und der Ausbildung von Schwesternhelferinnen in den 60'er Jahren verstärkten wir auch die Ausbildung in der Ersten Hilfe. Aktuell engagieren wir uns mit vielfältigen Diensten im sozialen bürgerschaftlichen Engagement (zum Beispiel Malteser Migranten Medizin, Besuchsdienst „Die Helfende Hand“). Unsere klassischen Dienste wie Sanitätsdienst und Katastrophenschutz bauen wir kontinuierlich aus. Auch am öffentlichen Rettungsdienst der Stadt sind wir mit sechs Rettungswagen an vier Standorten vertreten.

Im Rahmen des MANV-Planes (**M**assen**a**nfall von **V**erletzten und Erkrankten) der Stadt Frankfurt stellen wir den 4. Sanitätszug mit je einer Transporteinheit und einer Behandlungseinheit.

Damit sind wir in der Lage bis zu 25 Verletzte oder Erkrankte gleichzeitig zu versorgen und zu transportieren. Unser Sanitätszug steht im wöchentlichen Wechsel mit den anderen Hilfsorganisationen der Stadt im Katastrophenfall zur Verfügung.

Christlich und engagiert: Die Malteser setzen sich für Bedürftige ein • In Frankfurt aktiv: 250 Engagierte in der Notfallrettung, Breitenausbildung und sozialen ehrenamtlichen Diensten • Hilfen für mehr als zwölf Millionen Menschen pro Jahr weltweit • 1 Mio. Förderer und Mitglieder

Infos unter: www.malteser-frankfurt.de



Kontakt

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Rhein Main
Regionalvorstand Oliver Pitsch
Ferdinand-Porsche-Straße 23 - 25
60386 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 366006 400
Fax: 069 - 366006 690
oliver.pitsch@johanniter.de
www.johanniter.de

Kontakt

Malteser Hilfsdienst e.V.
Pressesprecherin Lioba Abel-Meiser
Schmidtstraße 67
60326 Frankfurt am Main

Mobil: 0171 - 347 34 62
lioba.abel-meiser@malteser.org
www.malteser-frankfurt.de



Die Werkfeuerwehr Fraport AG

... oft auch einfach Flughafenfeuerwehr Frankfurt/Main genannt ist seit über 62 Jahren für den Brandschutz und die technische Hilfeleistung auf dem Betriebsgelände des Frankfurter Flughafens zuständig. Verteilt auf vier Feuerwachen versehen täglich mindestens 66 Einsatzkräfte rund um die Uhr ihren Dienst. Um diese Vorgabe der Aufsichtsbehörde zu gewährleisten hält die Fraport AG rund 300 Mitarbeiter, darunter auch fünf Frauen, bei der Werkfeuerwehr vor.

Neben den vielen Einsätzen auf dem Betriebsgelände kommt es auch immer wieder zu gemeinsamen Einsätzen mit der Branddirektion Frankfurt, den benachbarten Freiwilligen Feuerwehren, Einsatzkontingenten des THW und der Hilfsorganisationen sowie den nahegelegenen Werkfeuerwehren InfraServ Höchst und Allessa Fechenheim.

Eine gute Grundlage um bei gemeinsamen Einsätzen, und hier insbesondere bei Großschadenslagen, effektiv und effizient zu agieren ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und ein respektvoller Umgang auf allen Ebenen. Trotz aller hauptberuflichen Kräfte ist das Ehrenamt ein unverzichtbarer Baustein im Frankfurter Katastrophenschutz. Wir sind uns dessen sehr bewusst.

Medizinische Dienste der Fraport AG

Das Team, bestehend aus etwa 110 qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist an 365 Tagen im Jahr „rund um die Uhr“ im Einsatz.

In der Notfallambulanz werden jährlich über 26.000 Patienten versorgt.

Auch ein Unfallarzt ist von Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr und 18:00 Uhr, sowie samstags von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr anwesend, welcher in 2012 über 4.000 Unfälle am Airport versorgt hat.

Die Kernaufgabe des Rettungsdienstes ist die Durchführung der Notfallversorgung auf dem gesamten Flughafen-Gelände, im Stadtgebiet Frankfurt sowie auf den angrenzenden Autobahnen und Bundesstraßen.

Im Jahre 2012 waren dies über 7.000 Einsätze, 850 davon mit Flughafen-Notarzt. Insgesamt bewältigte der Rettungsdienst rund 20.000 Einsätze in den Bereichen medizinische Notfallversorgung, Kranken- und Behindertentransporte.

Um den stetig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden und weiterhin die hohe Versorgungsqualität unserer Dienste gewährleisten zu können, legen wir großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Kooperation dem Frankfurter Institut für Rettungsmedizin und Notfallversorgung (FIRN) auch auf der Flughafen-Lehrrettungswache durchgeführt wird.

Großschadensereignisse geschehen meist unvorhersehbar und erfordern ein schnelles und zielorientiertes Handeln, sowie eine gute Absprache zwischen allen beteiligten betrieblichen und externen Organisationen und Behörden.

Mit abgestimmten Planungen, geeignetem Equipment, einer strukturierten Ablauforganisation, qualifizierten Mitarbeitern und regelmäßigen Übungen bereiten wir uns gemeinsam mit unseren Kollegen der Hilfsorganisationen, Feuerwehren und Behörden auf alle denkbaren Fälle vor!

Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz...

Seitens der medizinischen Dienste werden Einsatzkräfte des Unternehmens, sowie externe Kräfte und Partner im Rahmen der Krisenintervention (Critical incident stress management) geschult und nach Schadensereignissen qualifiziert betreut.

Werkfeuerwehr Industriepark Höchst

Die Werkfeuerwehr InfraserV Höchst stellt den abwehrenden Brandschutz und die technische Hilfe auf dem Gelände des Industrieparks Höchst sicher. Der Industriepark Höchst ist Standort für rund 90 Unternehmen aus den Bereichen Pharma, Biotechnologie, Basis- und Spezialitäten-Chemie, Pflanzenschutz, Lebensmittelzusatzstoffe und Dienstleistungen. Rund 22.000 Menschen arbeiten auf dem 460 Hektar großen Gelände in der Nähe des Frankfurter Flughafens.

Fahrzeugpark mit Feuerlöschboot

Die Werkfeuerwehr InfraserV Höchst verfügt über Löschfahrzeuge, Sonderfahrzeuge und als einzige Werkfeuerwehr in Hessen über ein Feuerlöschboot. Zu den Fahrzeugen der Werkfeuerwehr gehören unter anderem ein Gerätewagen Gefahrgut, ein Teleskopmast mit 53 Meter Arbeitshöhe, ein mobiler Wasserwerfer mit 16.000 l/min Leistung und 22 Abrollbehälter für unterschiedliche Einsatzzwecke.

Teil des Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystems (TUIS)

Die Werkfeuerwehr von InfraserV Höchst ist Bestandteil des Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystems (TUIS), das 1982 vom Verband der Chemischen Industrie gemeinsam mit den Innenministerien der Länder aufgebaut wurde. Im Rahmen von TUIS kann die Werkfeuerwehr bei Transport- und Lagerunfällen mit chemischen Produkten von öffentlichen Feuerwehren zur Unterstützung der örtlichen Einsatzkräfte herangezogen werden.

Zusätzliche Dienstleistungen in der präventiven Gefahrenabwehr

Neben diesen Aufgaben bietet die Werkfeuerwehr Dienstleistungen in der präventiven Gefahrenabwehr an. Hierzu gehören beispielsweise Brandschutzberatung, Wartung und Prüfung von brandschutztechnischen Einrichtungen, Erstellen und Prüfen von Gefahrenabwehrplänen, Feuerlöscher-

wartung, Wartung und Prüfung von Atemschutzgeräten, Reinigung von Einsatzkleidung, sowie die Ausbildung an Feuerlöschern sowie Atemschutzgeräten.

Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz-Dekontamination in Frankfurt zu besichtigen

Die Werkfeuerwehr InfraserV Höchst stellt am Frankfurter-Katastrophenschutz-Tag den Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz-Dekontamination aus. In dem deutschlandweit einzigartigen Gerätewagen sind zwei komplette Duschkabinen zur Reinigung von durch chemische Stoffe kontaminierten Personen integriert.





Werkfeuerwehr der Allessa GmbH – Ein Unternehmen der CASSELLA

Die Allessa GmbH ist Hersteller von Zwischenprodukten und Chemiespezialitäten mit Sitz in Frankfurt-Fechenheim und weiteren Produktionsstätten in den Frankfurter Stadtteilen Griesheim und Höchst.

In Frankfurt-Fechenheim ist Allessa Standortbetreiberin und besitzt dort eine anerkannte Werkfeuerwehr.

28 hauptberufliche Kräfte im 24 Stunden-Dienst sowie 3 Führungskräfte im Tagdienst werden von 48 nebenberuflichen Feuerwehrfrauen und -männern im Ereignisfall unterstützt.

Die Werkfeuerwehr ist neben weiteren wichtigen Komponenten Teil der Notfallorganisation des Unternehmens.

Sie unterstützt bei Ereignissen in der näheren Umgebung des Standortes Fechenheim die öffentlichen Kräfte. Zudem wird die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Gefahrenabwehr durch gemeinsame Übungen und Informationsbesuche ständig verbessert!

Die Allessa GmbH ist sich ihrer Verantwortung für Umwelt, Nachbarschaft sowie ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst. Deshalb sind Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheitsschutz für Allessa eine stete Verpflichtung.



Kontakt

Allessa GmbH
Werkfeuerwehr
Telefon: 069 - 41 09 22 86
Fax: 069 - 41 09 27 48

bernd.schwerzel@allessa.com
www.allessa.de



HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH

Eine Großaktion wie der Frankfurter Katastrophenschutztag erfordert große Flächen. Weit über tausend Rettungskräfte und deren Ausrüstung, zu der auch schweres Gerät zählt, sind in der Frankfurter Innenstadt schwer unterzubringen. Daher unterstützt die HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt den Katastrophenschutz-Tag mit ihren Flächen im Osthafen.

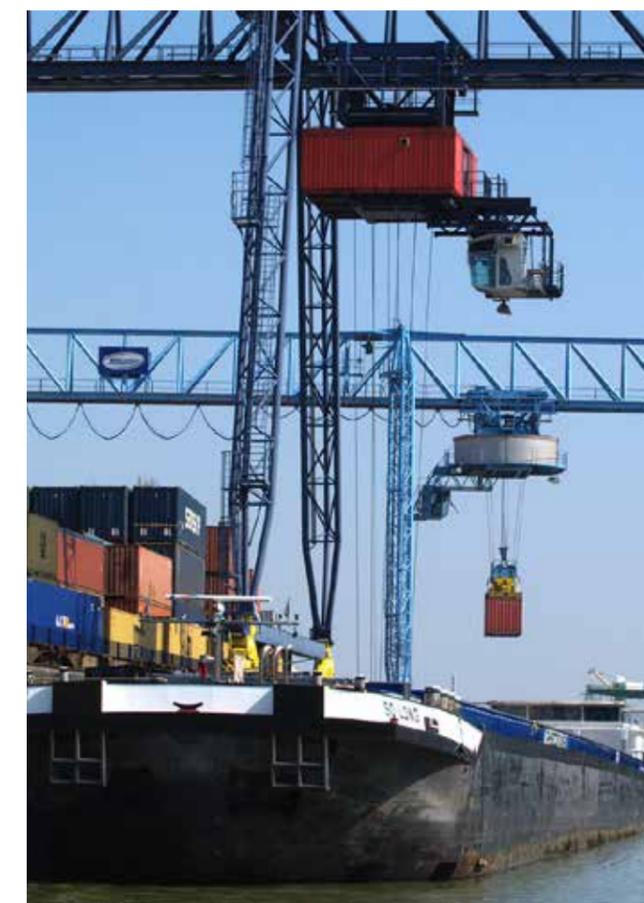
Das THW (Technisches Hilfswerk) nutzt im Hafengebiet mehrere Grundstücksteile und Verkehrsflächen zur Abwicklung der umfassenden Logistik, die hinter einer der spektakulärsten Aktionen des Katastrophenschutz-Tages steht: dem Brückenschlag.

Im Nordbecken des Osthafens wird das THW einen Kran errichten, mit dem es die schwimmenden Pontons, aus denen die spätere Fußgängerbrücke über den Main bestehen wird, zu Wasser lässt. Die Pontons erreichen die Stadt zunächst per Lkw, was bedeutet, dass einige Dutzend Fahrzeuge im Osthafen untergebracht werden.

Während des Katastrophenschutz-Tages wird die HFM am nördlichen Mainufer im Bereich des Eisernen Stegs mit einem Infostand präsent sein. Mit der Hafen1, einem alten Polizeiboot, können Besucher eine kurze Main-Rundfahrt erleben. Zudem präsentiert die HFM eine ihrer Dieselloks sowie die Hafenpolizei, die beim Großaufgebot sämtlicher Schutz- und Rettungskräfte der Stadt nicht fehlen darf.

Im Osthafen trainieren verschiedene Organisationen regelmäßig den Ernstfall. Die Feuerwehr probte etwa jüngst die Bergung eines gesunkenen Autos und die Rettung der Insassen; Im Herbst ist eine Großübung mit mehreren Schadenss-

zenarien geplant. Die HFM unterstützt diese Aktionen, da sie die Arbeit der Rettungskräfte nicht zuletzt als Hafenbetreiber sehr schätzt.



Kontakt

**HFM Managementgesellschaft für
Hafen und Markt mbH**
Public Relations
Lindleystraße 14
60314 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 212 364 61
Fax: 069 - 212 476 47
Mobil: 0152 - 54 57 57 00
pr@hfm-frankfurt.de
www.hfm-frankfurt.de





Die Stadtpolizei des Ordnungsamtes

Unser Auftrag ist Ihre Sicherheit!

Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung sind zentrale Standortfaktoren für Frankfurt am Main und eine Messlatte für das Wohlbefinden und das subjektive Sicherheitsgefühl der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger und seiner Gäste.

Vor diesem Hintergrund steht das Handeln der Stadtpolizei des Ordnungsamtes unter folgenden drei Leitgedanken:

Wir sind der kompetente Partner und das Vollzugsorgan der im Ordnungsamt angesiedelten Abteilungen, die mit gefahrenabwehrrechtlichen Aufgaben betraut sind und somit der „lange Arm“ der Eingriffsverwaltung.

Wir nehmen unsere originären Vollzugsaufgaben auch im Rahmen einer Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei des Landes Hessen und des Bundes sowie den sonstigen mit Sicherheit befassten Behörden und Institutionen wahr und leisten damit einen umfassenden Beitrag zur Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet.

Wir sind als kompetenter Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger im gesamten Stadtgebiet in allen Fragen der Sicherheit und Ordnung präsent und dies - was einmalig in Deutschland ist - „rund um die Uhr“.

Ziel ist es, in einer Großstadt wie Frankfurt am Main, im engen Schulterschluss mit der Polizei und weiteren Behörden und Institutionen eine umfassend koordinierte Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit und Ordnung zu erreichen.



Doch was genau ist die Stadtpolizei und welche Aufgaben hat sie?

Die Stadtpolizei ist eine Abteilung des Ordnungsamtes. Sie besteht aus knapp 200 Bediensteten, wobei ca. 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst eingesetzt werden. Die Stadtpolizei übernimmt Ermittlungs- und Auftragsstätigkeiten für das Ordnungsamt, andere städtische Ämter und Betriebe sowie für andere Kommunen. Darüber hinaus wird sie im Rahmen ihrer umfangreichen eigenen Befugnisse selbstständig tätig, um sich, in Zusammenarbeit mit anderen Sicherheitsbehörden, für Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung in Frankfurt am Main einzusetzen.

Hauptaufgabengebiet der Stadtpolizei des Ordnungsamtes ist die Kontrolle der Einhaltung kommunalen Satzungsrechts und dessen Durchsetzung. Stadtpolizistinnen und Stadtpolizisten werden hierbei auf den unterschiedlichsten Gebieten tätig. Exemplarisch sei hier die Zuständigkeit im Rahmen des Abfallrechts, des Ausländerrechts, der Gesundheits- und Gewerbeaufsicht, des Jugend- und Nichtraucherschutzrechts, der verbotenen Prostitution und der Durchsetzung der Polizeiverordnung der Stadt Frankfurt am Main genannt. Schwerpunkte bilden hierbei die Streifenförmigkeit in der Innenstadt und im Bahnhofsviertel. Gemeinsam mit der Landespolizei überwacht die Stadtpolizei die Straßen rund um den Frankfurter Hauptbahnhof speziell in Punkto verbotene Prostitution sowie zur Eindämmung der negativen Begleiterscheinungen des Drogenkonsums.

Die eingesetzten Außendienstkräfte sind hierbei in unterschiedliche Dienstgruppen eingeteilt und treten sowohl in Uniform als auch in ziviler Kleidung auf. Sie versehen ihren Dienst zu Fuß, im Streifenwagen, auf dem Motorrad, mit dem Fahrrad oder mit Diensthunden. Ein hohes Maß an Präsenz, schnelle und jederzeitige Erreichbarkeit sowie der direkte Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt sind die wichtigsten Parameter der täglichen Arbeit der Stadtpolizei des Frankfurter Ordnungsamtes und machen sie in dieser Form in Deutschland einmalig.

Um diesen Anforderungen im Stadtgebiet zur Zufriedenheit der Menschen gerecht zu werden, sind die **Innenstadt-wache (Berliner Straße 25)** und im Stadtteil Höchst die **Wache West (Albanusstraße 38)** der Stadtpolizei eingerichtet worden. Mit diesen Außenstellen bietet die Stadtpolizei weitere bürgerorientierte Dienstleitungen nahe am Menschen an.

Darüber hinaus ist die Stadtpolizei rund um die Uhr erreichbar. Unter der Rufnummer **069/212-44044** ist das **Sicherheitstelefon** der Stadtpolizei ganzjährig besetzt. Rund um die Uhr stehen freundliche und kompetente Ansprechpartner/-innen bei Sorgen, Nöten und Problemen zur Verfügung.

Das **Sicherheitsmobil** der Stadtpolizei rundet das Bild der Servicebehörde Stadtpolizei ab. Es wurde im Jahr 2009 in Dienst gestellt. Mit dem Ziel der direkten Ansprechbarkeit vor Ort wird das Sicherheitsmobil in allen Frankfurter Stadtteilen eingesetzt. Es dient als mobile Wache für Beschwerdeaufnahmen und Anzeigeerstattungen sowie als Beratungsmobil rund um das breite Aufgabenspektrum der Stadtpolizei.

Die Stadtpolizei: Ihr Servicedienstleister in Sachen Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung in Frankfurt am Main.

Sie finden uns in einem gemeinsamen Zelt mit dem Polizeipräsidium Frankfurt am Main in der Nähe des Eisernen Stegs am nördlichen Mainufer. Sprechen Sie uns an!



Kontakt

Stadt Frankfurt am Main – Ordnungsamt
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kleyerstraße 86
60326 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 212 4 99 99
Fax: 069 - 212 4 33 99
presse.ordnungsamt@stadt-frankfurt.de
www.frankfurt.de



Polizeipräsidium Frankfurt am Main

Die Polizei hat grundsätzlich die Aufgabe Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abzuwehren. Diese Zuständigkeit ergibt sich aus dem Hessischen Gesetz für Sicherheit und Ordnung. Daneben ist der Polizei die Aufgabe der Strafverfolgung im Sinne des §163 StPO (Strafprozessordnung) zugewiesen.

Aus diesen Vorschriften ergeben sich die gesetzlichen Aufgaben im Falle einer Katastrophe für die Polizei. Neben dem allgemeinen Schutz von Leben, Gesundheit und Eigentum, muss die Behörde Gefahren von der Bevölkerung abwehren und eine Schadensausweitung verhindern.

Aber auch die Ursachenermittlung und eine beweissichere Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten bilden das Grundprinzip polizeilicher Arbeit.

Um solche Einsätze zu koordinieren bildet die Polizei eine besondere Aufbauorganisation. Unter der Führung eines Polizeiführers werden alle erforderlichen Maßnahmen in verschiedenen Einsatzabschnitten durchgeführt.

Selbstverständlich arbeitet die Polizei dabei auch mit der Katastrophenschutzbehörde zusammen. Im Sinne des reibungslosen Ablaufes bei einer Katastrophe werden die Maßnahmen im engen Informationsaustausch mit anderen Behörden abgestimmt.

Dabei unterstützt die Polizei nicht nur mit personellen Kapazitäten sondern auch durch technische Hilfsmittel.



Kontakt

Polizeipräsidium Frankfurt am Main
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 755 82110
Fax: 069 - 755 82009
pressestelle.ppffm@polizei.hessen.de
www.polizei.hessen.de

Der Bereitschaftsdienst der Pressestelle ist erreichbar unter der Nummer: 0173 - 65 97 905

Wasserschutzpolizei Hessen

Die Wasserschutzpolizei ist als nautisch technische Spezialeinheit der Vollzugspolizei Hessen wie diese im Katastrophenfall nur subsidiär im Rahmen ihrer Eilzuständigkeit als Behörde der Gefahrenabwehr zuständig, wobei die Zuständigkeit nach der Strafprozessordnung unberührt bleibt.

Die Aufgaben anstelle der originär zuständigen Behörde werden im Katastrophenfall allerdings nur so lange wahrgenommen, bis diese wieder selbst dazu in der Lage sind.

Ziel der Vollzugspolizei, respektive der Wasserschutzpolizei, sollte es im Katastrophenfall sein, Gefahren und Schäden von der Bevölkerung abzuwehren, eine Schadensausweitung zu verhindern oder zu verringern, den ungehinderten Einsatz der Fachdienste zu gewährleisten, Ursachen zu ermitteln sowie sonstige der Lage angepasste Maßnahmen zu treffen.



Kontakt

Hessisches Bereitschaftspolizeipräsidium
Wasserschutzpolizeiabteilung
Lindleystraße 14
60314 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 943 45 90
Fax: 069 - 94 34 59 50
WSPSt.Frankfurt.HBPP@polizei.hessen.de



Wasser- und Schifffahrtsamt Aschaffenburg

Dienstleister der Schifffahrt

Der Bund ist Eigentümer der Bundeswasserstraßen, die mit rund 7 300 Kilometer ein zusammenhängendes Netz bilden. Dieses leistungsfähige Wasserstraßennetz verbindet die großen Seehäfen mit dem Binnenland. Der Main ist Teil der transeuropäischen Rhein-Main-Donau Wasserstraße, die die Nordsee mit dem Schwarzen Meer verbindet. Das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Aschaffenburg ist als Dienstleister für den Verkehr auf dem 185 Kilometer langen Abschnitt des Mains von der Mündung in den Rhein bis kurz unterhalb der Schleuse Rothenfels im Spessart zuständig

Verkehrssicherheit rund um die Uhr

Dabei sorgen wir für den reibungslosen und sicheren Verkehrsablauf auf der Bundeswasserstraße Main mit einem 24-Stunden-Betrieb unserer 21 Schifffahrtsschleusen, sowohl für die Berufsschifffahrt mit ihren bis zu 190 Meter langen Schubverbänden, als auch für die Fahrgast- und Sport-schifffahrt. Ferner unterstützen wir die Schifffahrt durch Informationen und Verkehrsregelungen, sei es mit Verkehrszeichen am Main, dem Funkverkehr zu den Schiffen oder über das „Elektronische Wasserstraßen Informationssystem“ (www.elwis.de) im Internet.



Organisation

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Aschaffenburg (WSA) ist eine Behörde im Zuständigkeitsbereich der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV). Es gliedert sich in 3 Sachbereiche, 4 Außenbezirke (Frankfurt, Hanau, Erlenbach und Hasloch) mit 15 Schleusenbetriebsstellen, ein Bauhof in Aschaffenburg und eine Wasserkraftwerks-Betriebsstelle in Griesheim.

Aufgaben

Die Aufgaben werden grundlegend durch das Bundeswasserstraßengesetz und das Binnenschifffahrtsgesetz bestimmt. Aufgabe des Wasser- und Schifffahrtsamtes Aschaffenburg ist es, den Main als sicheren und zuverlässigen Transportweg für die Schifffahrt zu erhalten. Dabei sind die vielseitigen Belange und Interessen aller Nutzer auf dem Main und am Main sowie auch der Erholungs- und Freizeitwert der Gewässerlandschaft zu berücksichtigen. Im Wesentlichen obliegen dem WSA folgende Aufgaben:

- Schleusen und Wehre sachgerecht zu betreiben
- den Schifffahrtsweg und seine Anlagen zuverlässig instand zu halten
- für einen sicheren und reibungslosen Schiffsverkehr zu sorgen
- Uferunterhaltung und Landschaftspflege, Wahrnehmen von Aufgaben als Träger öffentlicher Belange im Bereich der Bundeswasserstraße
- Wasserstands-, Hochwasser- und Eismeldedienst mit Eiskämpfung
- Ausstellen von Schifferdienstbüchern, Bootsausweisen, Schifferausweisen, Statistiken
- Vermessungsaufgaben zur Zustandsbeobachtung, bautechnischen Überwachung und Laufendhaltung des Kartenwerkes
- Liegenschaftsverwaltung, Nutzungsvereinbarungen und Wahrung von Eigentümerinteressen

Wasser- und Schifffahrtsschule

Was unterscheidet eine Wasserstraße von einem Fluss? Welche Länder durchquert man bei einer Schiffsreise vom Main bis zum Schwarzen Meer? Welches ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel und wie geht nochmal ein „Palstek“?

Die Wasser- und Schifffahrtsschule gibt darauf und auf viele weitere interessante Fragen zu Wasser, Wasserstraßen und Schifffahrt eine Antwort. Lehrer und Kinder erhalten in einem Ordner zusammen gefasst umfangreiche Informationen und anschauliche Unterrichtsmaterialien. Dabei haben wir besonders die Schülerinnen und Schüler des dritten und vierten Schuljahres im Blick, die sich erstmals intensiver mit Themen aus der Natur und Technik beschäftigen. Als Projekttag bieten wir jedes Jahr für Schulen entlang unserer Wasserstraße Main die Sommertour auf unserem Schulschiff an.

Termine für die Sommertour der Wasser- und Schifffahrtsschule finden Sie im Frühjahr jeden Jahres unter www.schifffahrtsschule.wsv.de.

Führungen

werden angeboten:

- in unserem Wasserkraftwerk Griesheim
- in der Leitzentrale Kostheim, Offenbach oder Aschaffenburg

Bitte setzen Sie sich mit uns zwecks Terminvereinbarung telefonisch oder per E-Mail in Verbindung (siehe unten).

Kontakt

Wasser- und Schifffahrtsamt Aschaffenburg
Obnauer Straße 6
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 - 38 50
Fax: 06021 - 38 51 01
wsa-aschaffenburg@wsv.bund.de
www.wsa-aschaffenburg.wsv.de

Die Notfallmeldestelle ist erreichbar unter der Nummer: 06186 - 91 75 90

Nachhaltigkeit lernen

Weltdekade der Vereinten Nationen
2005-2014
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Offizielles Projekt der Weltdekade 2013 / 2014



Ausstellende Organisationen und Behörden:

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Bei Fragen: Feuerwehr Frankfurt: www.feuerwehr-frankfurt.de Technisches Hilfswerk: www.lv-herpsl.thw.de